

Kunst als Weg zur Selbstheilung

Christina Diemer zeigt Werke voller Strahlkraft im MediClin Reha-Zentrum

Wer derzeit das MediClin Reha-Zentrum in Gernsbach betritt, wird im Eingangsbereich von den naturgetreu filigranen Pflanzen-Devas von Christina Diemer gefangen genommen. Bei Heilkräuterwanderungen hatte sich die Malerin auf diese „Lichtbotschaften der Pflanzenwelt“ eingelassen. Die samtige Oberfläche mutet wie Seidenmalerei an, aus der die Künstlerin auch kommt. Es handelt sich jedoch um Mischtechnik auf Leinen.

Auch die in Cafeteria und Speisesaal ausgestellten drei Bilderserien – ihre aparten Werke „Neue Frequenz Ekstase“, lichtdurchflutete Exponate sowie die Urkraft der Weiblichkeit symbolisierende Arbeiten – ziehen die Blicke ebenfalls auf sich. Der dritten Serie „Göttinnen“ habe sie mit Füßen und Ellenbogen neue Formen verliehen, die deren Wehrhaftigkeit symbolisieren, Frauen, die gelernt haben, „Nein“ zu sagen, so die Künstlerin, Diplom-Sozialpädagogin und Lebensberaterin: „Auch mein Leben hat sich in diesem Prozess des Malens verändert.“ Mit Blick auf das „Labyrinth“ sei es ein Finden, weniger ein Suchen gewesen, aus dem die Erkenntnis erwuchs: „Ich drehe mich um, wenn ich in einer Sackgasse bin.“ Es sei für sie als Lebensberaterin immer wieder beglückend, Menschen zu begleiten, die ungeahnte Quellen in sich entdecken, zu erleben, wie zuvor hoch depressive Suizidgefährdete zu Lebendigkeit und Liebe erwachen. Zu sehen, wie sie dank neuer Lebensfähigkeit wieder ins Berufsleben integriert werden können.

Christina Diemer ist verheiratet und Mutter von zwei erwachsenen Töchtern. Die charismatische Künstlerin lebt seit 25 Jahren im Murgtal und ist seit 1990 in ihrer Praxis therapeutisch aktiv. 1954 in Sulz geboren, erkrankte sie als Siebenjährige an Polio, war rechts zeitweise komplett gelähmt. „Mein physische und psychische Rettung war“, weiß Christina heute, „dass ich in einer bäuerlichen Großfamilie mit vier Geschwistern aufgewachsen bin. Ich hatte – Gott sei Dank! – keinerlei Chance zu körperlicher Schonung. Sonst wäre ich sicherlich im Rollstuhl gelandet. Ob Heurnte oder anderweitige Arbeit – ich musste überall mithelfen.“

Kunst und Kultur? „Waren Humbug und ‚auneidig‘ (unnötig)“ lacht die lebenslustige Malerin und ist überzeugt: „Es gibt keine Zufälle. Ich habe viel durchlebt und mir im weitesten Sinne meine Eltern ausgesucht; ich bin durch sehr viel Schmerzen und Verzicht gegangen, nahm die Herausforderung meiner



CHRISTINA DIEMER vor ihrem Exponat „Drachenfrau Fucha“. Ihre Bilderserie „Neue Frequenz Ekstase“ ist noch bis 16. Januar im Reha-Zentrum Gernsbach zu sehen. Foto: es

Krankheit mutig an, vertraute auf die Selbstheilungskräfte, die in jedem Menschen schlummern.“

Wichtig sei, über Begrenzungen im Denken hinauszuwachsen und transzendente Kräfte zu entwickeln: „Kunst ist ein Weg zu Selbstheilung und Selbstfindung.“ Christina ist der lebende Beweis dafür. Über sich selbst hinausgewachsen ist die Autodidaktin auch, als sie sich eigenem Bekunden zufolge ekstatisch auf fünf auf

dem Boden verteilten Leinwänden gleichzeitig austobte: „Es war für mich pure Freude, bei entsprechender Musik ohne jegliche Wertung mit den Farben mutig, frech, gewagt umzugehen, alle Farbenlehre außer Acht lassend, Grenzen zu überschreiten.“ Die Werke sind kraftvoll, authentisch, besitzen Strahlkraft. Bei ihrer „Ekstase“-Bilderserie habe sie mit

Enthusiasmus „innere und äußere Drachen gebändigt“ und Ängste, Richter, Bewerter und Saboteure an die Leine genommen, so Christina Diemer, die ihrem Doppelbild „Drachenfrau Fucha“ Flügel verlieh, um deren zerstörerische Kraft zu mildern. Mut zur eigenen Schöpferkraft und Selbstheilung sei das Leitmotiv ihrer Aus- und Fortbildungen in psycho-energetischer Medizin und Kreativität.

Elke Schapeler

In Bilderserie innere
und äußere Drachen gebändigt

Information

Die Ausstellung „Neue Frequenz“ im Reha-Zentrum endet am 16. Januar um 19.30 Uhr mit einer Finissage, unter Mitwirkung des Chors „Salto Vocale“ und einer Bildpräsentation auf Leinwand. Am 17. Januar 2009 findet ein „Kreativkurs“ statt für Menschen, die aus ihrer kreativen Quelle leben wollen. Informationen unter: www.praxis-fuer-lebenskunst.de